

LITERATUR

- Elias CANETTI: Dialog mit dem grausamen Partner. In: U. SCHULTZ (Hg.): Das Tagebuch und der moderne Autor. Frankfurt, Berlin, Wien. Ullstein 1982, S. 49–70
Klaus HOLZKAMP: Grundlegung der Psychologie. Frankfurt/Main 1983
Kerstin KEMPKER/Peter LEHMANN: Statt Psychiatrie. Berlin 1993

BURKHART BRÜCKNER
Reuterstraße 21
12043 Berlin

Iris Hölling

Was kann ich tun, wenn ich verrückt werde?

Gedankensplitter zur Diskussion

Die Vortragenden üben Kritik am medizinischen Modell »psychischer Krankheit«, stellen die Psychiatrie radikal in Frage. Eins der größten Probleme in der Psychiatrie besteht darin, daß (außergewöhnliche, möglicherweise extreme) Erfahrungen von Menschen klassifiziert und als »psychische Krankheit« abgestempelt werden.

Damit werden persönliche Erfahrungen be- und meistens entwertet, in eine Diagnoseschublade eingeordnet und nicht mehr ernstgenommen. Schlimmer noch: Sie werden mit Psychopharmaka radikal unterdrückt und dadurch im Grunde genommen geleugnet, zunichte gemacht. Nichts wird bearbeitet. Verdrängungsmedikation anstatt Auseinandersetzung mit dem eigenen Erleben. In der Psychiatrie werden die Psychiatrisierten mit ihren Wahrnehmungen und Erfahrungen nicht ernstgenommen.

Das Publikum ergänzt Bausteine aus eigenen Geschichten, die diese Psychiatriekritik unterstützen und bestätigen.

Die »Professionellen« unter den ZuhörerInnen haben größere Schwierigkeiten. Viele fühlen sich angegriffen. »Ich habe das Gefühl, alles falsch zu machen.« Wie kann ich denn überhaupt noch in der Psychiatrie arbeiten?« »Welche Alternativen schlägt Ihr uns für unsere Arbeit vor?« Die Selbstverständlichkeiten des psychiatrischen Alltags werden radikal in Frage gestellt.

Es entspinnen sich intensive Gespräche im Publikum. Eine Professionelle, die nach einer Berufserfahrung in anderen als anstaltspsychiatrischen Zusammenhängen ausgestiegen ist, weil sie das, was in der Psychiatrie passiert, nicht mehr vertreten kann, antwortet auf die Frage einer anderen.

Konkrete heikle Problemfälle werden diskutiert. Was soll oder kann ich tun, wenn ich mit dieser Person in dieser Notsituation konfrontiert bin? Wie können die hilflosen »HelferInnen« angesichts der Kritik noch helfen?

Es gibt keine Pauschalantworten. Lösungen können immer nur in den jeweiligen konkreten Situationen mit den betroffenen Personen gesucht und gefunden werden.

Das Wichtigste ist wohl, die andere Person als Person mit ihrem Erleben und ihren Bedürfnissen ernstzunehmen. Es sollte nicht versucht werden, das, was unverständlich oder »verrückt« erscheint, medikamentös zu unterdrücken, anstatt sich damit auseinanderzusetzen. Das heißt auch, sich (als Professionelle/r) den eigenen Ängsten angesichts der Fremdheit der Erfahrungen der anderen Person zu stellen. Grenzen müssen anerkannt und wechselseitig respektiert werden: Grenzen des Verstehens, des Helfenkönnens, der Kommunizierbarkeit von persönlichem Erleben und Wahrnehmen, die Grenzen dessen, was jede/r ertragen kann...

IRIS HÖLLING
c/o Verein zum Schutz vor psychiatrischer Gewalt
Liebenwalder Straße 16
13347 Berlin

Maths Jespersion (Lund, Schweden)

Die Befreiung von der psychiatrischen Diagnostik durch Selbsthilfe

Ich bin ein Psychiatrie-Überlebender aus Schweden. Ich bin seit 1988 Regionalsekretär des RSMH (nationaler Bund der schwedischen Psychiatrie-Erfahrenen) und seit 1990 auch Mitglied in dessen Vorstand. Ich bin auch tätig in The European Network of Users and Ex-Users in Mental Health und bin jetzt Redakteur unseres European Newsletter.

Im März 1980 war ich freiwillig in der Psychiatrie. Es blieb mir nichts anderes übrig als hinzugehen. Ich konnte draußen im Freien nirgendwo existieren.

Im November 1981 verließ ich die Psychiatrie, weil man mir dort nicht geholfen hat. Man hatte nicht einmal versucht, mir zu helfen, mir statt dessen Neuroleptika gegeben, die mein Leiden steigerten. Auch meine ursprünglichen Qualen, meine Verrücktheit, waren schlimmer als je zuvor. Diese beinahe zwei Jahre waren für mich weggeworfene Zeit. Meine Verrücktheit wurde von der Psychiatrie als

Abschied von Babylon

Verständigung über Grenzen in der Psychiatrie

Herausgegeben von

Thomas Bock (Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie)

Dorothea Buck (Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener)

Jan Gross (Universitäts-Krankenhaus Hamburg-Eppendorf)

Ernst Maß (Bundesverband der Angehörigen psychisch Kranker)

Eliot Sorel (World Association of Social Psychiatry)

Eugen Wolpert (Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie,
Psychotherapie und Nervenheilkunde)

als VeranstalterInnen des XIV. Weltkongresses
für Soziale Psychiatrie vom 5. – 10. Juni 1994 in Hamburg

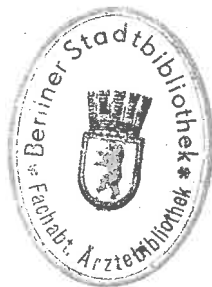
Psychiatrie-Verlag

Med 816/86

2000
/ 927

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Abschied von Babylon: Verständigung über Grenzen in der Psychiatrie /
hrsg. von Thomas Bock ... – Bonn: Psychiatrie-Verl., 1995
ISBN 3-88414-164-3
NE: Bock, Thomas [Hrsg.]



© der Beiträge bei den Autorinnen und Autoren
© für diese Ausgabe Psychiatrie-Verlag gemeinnützige GmbH, Bonn 1995
Alle Rechte vorbehalten.
Titelgestaltung: markus lau hintzenstern, Berlin,
unter Verwendung des Kongreß-Logos von Arne Thaysen, Hamburg
Gesamtherstellung: Clausen & Bosse, Leck



Inhalt

Einleitung

- Abschied von Babylon – Verständigung über Grenzen in der Psychiatrie
Vorwort der Herausgeber 15
- »Es hatte aber alle Welt einerlei Zunge und Sprache...«
Maria Jepsen (Bischöfin für den Sprengel Hamburg) 19
- Die Magie der Sprache und die Sprache der Magie
Heinz von Foerster (Kybernetiker, USA) 24
-

I Die dunklen Seiten der Psychiatrie – Ausgrenzung, Entwürdigung, Vernichtung

- Einleitung *Klaus Dörner* (D) 35
- Größenwahn**
- Psychiatrischer Größenwahn in Deutschland –
Aus der Vergangenheit für die Zukunft lernen
Klaus Dörner (D) 38
und *Dorothea Buck* (D) 45
- Erfolge und Fehler des De-Institutionalisierungsprozesses in den USA
Richard Lamb (USA) 53
- Weniger Institution durch mehr Sozialpsychiatrie?
Ingrid Rath (A) 63
- Invasive Eingriffe in der Psychiatrie – Aus den Fehlern der Vergangenheit
lernen
Jan Gross, Burghard Andresen, F.-Michael Stark (D) 69
- Abschied von Babylon: Lebensrecht für Menschen mit geistiger
Behinderung
Johannes Stolk (NL) 77

Memorandum gegen die neue Lebensunwert-Diskussion <i>Arbeitskreis zur Erforschung der »Euthanasie«-Geschichte</i>	85
--	----

Machtmißbrauch und Gegenmacht

+ Zur Definition des politischen Mißbrauchs in der Psychiatrie <i>Ion Vianu (CH)</i>	91
Psychische Spätfolgen bei ehemaligen Gefangenen Stalins <i>Józef Krzysztof Gierowski (PL)</i>	95
AMCHA: Das israelische Zentrum für die psychologische Unterstützung von Shoa-Überlebenden und ihren Kindern <i>H. Dasberg, J. Lemberger, D. Brom (ISR)</i>	105
Das Schicksal der psychiatrisch Verfolgten in Nazi-Deutschland bis heute – Aus Sicht des Sohnes einer Mutter, die in einer Nervenheilanstalt ermordet wurde <i>Werner Weißer (D)</i>	112
»Gemeinde-Reflektionsgruppen« für die Opfer politischer Gewalt in Argentinien <i>Dario Lagos (ARG)</i>	115

Ausgrenzung und Entwürdigung

+ Institutionalisation chronisch psychisch Kranker als soziale Euthanasie <i>Lorenzo Toresini (ITA)</i>	120
Psychische Erkrankungen bei alleinstehenden wohnungslosen Frauen <i>Annette Greifenhagen, Manfred Fichter (D)</i>	130
Chemische Knebel, tardive Dyskinesien: die andere Seite der Sozialpsychiatrie <i>Peter Lehmann (D)</i>	137
+ Psychiatrische Rehabilitation und bürgerliche Rechte aus psychologischer Sicht <i>Paolo Henry (ITA)</i>	144
Die psychiatrische Theorie definiert den Lebens- und Handlungsraum psychisch Kranker <i>Ursula Termeer (D)</i>	147
Wir wissen nicht, was Schizophrenie ist – Wider den theoretischen Größenwahn <i>Charlotte Kötting (D)</i>	154
Die Psychiatrie krankt an ihrem Menschenbild <i>Ernst Klee (D)</i>	159
Wissenschaftskritik als Wissenschaft <i>Hinderk M. Emrich (D)</i>	165

II Erleben und Miterleben

- 85 **Einleitung** *Peter Kruckenberg, Volkmar Aderhold (D)* 175
- 91 **Erleben**
- 95 **Meine Psychose** *Hans Jürgen Claußen (D)* 178
- 95 **Über die Unmöglichkeit, eine »Psychose« zu erfahren, oder, was mir nicht hilft, wenn ich verrückt werde** *Thilo von Trotha (D)* 183
- 105 **Was hilft mir, wenn ich verrückt werde? – Alternativen zu psychiatrischer Behandlung** *Alexander Schulte (D)* 188
- 105 **Das Tagebuch als Selbsthilfe** *Burkhard Brückner (D)* 191
- 112 **Was kann ich tun, wenn ich verrückt werde? – Gedankensplitter zur Diskussion** *Iris Hölling (D)* 194
- 115 **Die Befreiung von der psychiatrischen Diagnostik durch Selbsthilfe** *Maths Jespersen (SCHW)* 195
- Selbsthilfegruppen für Menschen, die Stimmen hören** *Helen Heap (GB)* 200
- An mir selbst erkrankt – Selbstheilung einer Depression** *Ursula Zingler (D)* 204
- 120 **Maske Blauhaus in Tinaia – Ein Atelier für Menschen, die sich Raum und Zeit nehmen, um sich zu entwickeln** *Sabine Stange (D)* 211
- 130 **Miterleben**
- 137 **Das Miterleben der Angehörigen** *Eva Breu (A)* 215
- 144 **Erfahrungen einer Patientenvertrauensperson in den Niederlanden** *Harry Manders (NL)* 220
- 147 **Zwei Wochen des Dabeiseins – Die Integration der Psychose in die Person** *David Goldblatt (USA)* 223
- 154 **Erneuerung des Selbstbildes – Zum Sinn psychotischer Erfahrung** *John Weir Perry (USA)* 230
- 159 **Außergewöhnliche seelische Zustände** *Christian Scharfetter (CH)* 233
- 165 **Konflikt und Psychose** *Stavros Mentzos (D)* 236

Subjektorientierte Forschung und Fortbildung

- Stimmenhören aus der Sicht Betroffener – Therapeutische Konsequenzen
Klaus Walker (D) 241
- ✗ Die Erfahrungen von Langzeitpatienten bei der Rückkehr in ihre Gemeinde
Larry Davidson u. a. (USA) 247
- ✗ Systemische Elemente in der Depressionsbehandlung
Angela Mahnkopf-Groezinger (D) 257
- ✗ Einige kritische Überlegungen zum Begriff »Rückfall«
Ralph Wohlfarth (D) 267
- Integrative Fortbildungskonzepte in Zusammenarbeit mit Psychiatrie-
Erfahrenen, Angehörigen und Bürgerhelfer/innen – Auf dem Weg zu einer
trialogischen Psychiatrie
Manuela Ziskoven (D) 272
- Das Hamburger Psychoseseminar – Versuche der Verständigung
zwischen Psychose-Erfahrenen, Angehörigen und
professionellen Mitarbeitern
Thomas Bock, Dorothea Buck, Ingeborg Esterer (D) 282

**III Verstehen, Vorbeugen und Behandeln in
verschiedenen Kulturen**

- Einleitung – Die Kunst des anderen Umgangs
Ingo Engelmann, Thomas Heise, Wielant Machleidt (D) 289

Neue Ansätze des Verstehens

- Die Philosophie der Sozialpsychiatrie im Rahmen eines psycho-
soziobiologischen Verstehensmodells der Psyche
Luc Ciompi (CH) 293
- Affektlandschaften psychotischer Erlebnisswelten
Wielant Machleidt (D) 301
- Kultureller Ausdruck schizophrener Erlebens
Ellen Corin (CAN) 309
- Psychosen außerhalb der Psychiatrie
Thomas Bock (D) 318

Neue Formen der Behandlung

- Die Psychose durcharbeiten
David Goldblatt (USA) 325
- Psychotische Angst und institutionalisierte Abwehr in der Psychiatrie – Der
Beitrag der Psychoanalyse zu einer integrierten Behandlung Schizophrener
Heinz Böker (D) 332

Über Chronizität in psychiatrischen Systemen
Holger Hoffmann (CH) und Nils Greve (D) 340

Analytische Musiktherapie in der Gemeindepsychiatrie *Susanne Metzner (D)* 348

Angehörigenarbeit aus dem Blickwinkel professioneller AnleiterInnen – Wie
 Vernetzung funktionieren kann *Helga Pries u. a. (D)* 350

Angehörige im Spannungsfeld zwischen Betroffensein und therapeutischer
 Begleitung *Wolfgang Gottschling (D)* 354

Transkulturelle Aspekte

Rassismus und kulturelle Fremdbestimmung in der psychosozialen
 Versorgung Neuseelands *Palmer Reg Orovwūje (ZEA)* 358

Psychiatrie aus der Sicht der Gesellschaft – Eine Umfrage in einer indischen
 Kreisstadt *Hiranmay Saha (IND)* 365

Psychiatrische Vorstellungen in China in bezug auf den medizinisch-
 kulturellen Kontext im Wandel der Zeit *Thomas Heise (D)* 368

Traditionelles Krankheitsverständnis der Schizophrenie und ihre Therapie
 in Afrika *Peter Ebigbo (NIG)* 375

Traditionelle Heilmethoden bei psychiatrischen Problemen in Ghana – Die
 Dormaa Fallstudie *Samuel Ansu (GHA)* 381

Migration – Multikulturelle Gesellschaften – Überblick der Veranstaltungen
 auf dem Weltkongreß *Antonio Morten (D)* 388

IV Psychiatrie in der Gemeinde – Planen, Kämpfen, Gestalten

Einleitung *Niels Pörksen, Christian Zechert (D)* 393

Internationale Entwicklung

Entwicklung und Praxis der Gemeindepsychiatrie auf verschiedenen
 Kontinenten *Douglas Bennett (GB)* 395

Neubewertung der Sozialpsychiatrie *John J. Schwab (USA)* 407

Psychiatrische Versorgung in einem Land im politischen Wandel
Jacek Bomba (PL) 417

Psychische Gesundheit und soziale Spannungen in der Gesellschaft
am Beispiel der Ukraine *Vladimir Abramov* (UKR) 422

Anforderungen an die psychische Gesundheitsversorgung in jungen
Demokratien – Eine südafrikanische Perspektive *Solomon Rataemane* (RSA) 427

Neue Entwicklungen der psychosozialen Versorgung Pakistans
Muhammad Afzal Javed (PAK) 429

Erfahrungsbericht einer Reise zu ausgewählten Projekten
der amerikanischen Psychiatrie *Volkmar Aderhold* (D) 438

Menschenrechte in der Psychiatrie – aktuelle Probleme
A. M. Pérez de Nucci; E. V. Zuccardi (ARG) 445

Perspektiven

✕ Abkehr vom Institutionalismus – Auf dem Wege zu einer
personenzentrierten Organisation und Finanzierung psychiatrischer Hilfen in
der Kommune *Heiner Kunze u. a.* 450

✕ Die Entwicklung der kommunalen Psychiatrie in einer Großstadt – Ein
vieldimensionaler dynamischer Prozeß *Peter Kruckenberg* (D) 461

Zwölf Thesen zur gemeindepsychiatrischen Versorgung Suchtkranker
Niels Pörksen, Thomas Bader (D) 472

Zum Mitleben gewinnen – Positionen von Angehörigen zur
Gemeindepsychiatrie *Heinz Döring* (D) 476

Probleme der Angehörigenarbeit in der Forensischen Psychiatrie
Norbert Konrad (D) 482

Vorstellung der Solbu-Wohnstätte in Oslo
Ole Duus Jespersen und Solbu-Bewohner (NOR) 488

✕ Herausforderungen psychiatrischer Pflege im Alltag *Karin Pohl* (D) 494

Aufruf zur Gründung eines internationalen Netzwerks »Sozialarbeiterinnen
und Sozialarbeiter in der (Gemeinde)Psychiatrie«
Reinhard Peukert, Christian Nieraese (D) 502

Solidarität und medizinische Hilfe für Umweltkranke – Selbsthilfe- und
Arbeitsgruppe Umweltkrankheiten, Hamburg *Petra Techentin* (D) 503

Kinder- und Jugendpsychiatrie

Überblick der Veranstaltungen auf dem Weltkongreß *Charlotte Köttgen* (D) 507

Das Verhältnis von Jugendhilfe und Jugendpsychiatrie aus der Sicht der
Jugendhilfe *Klaus Wolf* (D) 510

JKR) 422	Leben, Erleben und Überleben von Kindern unter Randgruppenbedingungen	<i>Michael Langhanky (D)</i> 519
RSA) 427	Widerstände in sozialen Systemen – Zur Theorie und Praxis der Sozialpsychiatrie im Kinder- und Jugendalter	<i>Jürgen Junglas (D)</i> 528

PAK) 429

d(D) 438

V Neue Konflikte, neue Gewalt in der Gesellschaft

ARG) 445

Wenn nun ganze Völker Patienten sind? – Zur Pathologie des kollektiven
Unterbewußtseins *Johan Galtung (NF/USA)* 535

Vielfalt und Toleranz – Erfahrungen vom gesellschaftlichen Umbruch in
Südafrika *Richard Goldstone, Mojanku Gumbi (RSA)* 545

ffen in
e u. a. 450

Vom Ende moderner Eindeutigkeiten – Ohne Angst verschieden sein können
Heiner Keupp (D) 550

g(D) 461

VI Ausblick

er(D) 472

Sozialpsychiatrie im Zeitalter der Intoleranz *Eliot Sorel (USA)* 563

g(D) 476

Ein Meilenstein für gemeinsames Handeln *Wolfgang Gottschling (D)* 565

d(D) 482

Wir sollten stolz auf uns sein – Aufbruchstimmung beim Bundesverband der
Psychiatrie-Erfahrenen *Jutta Jentges (D)* 566

NOR) 488

Abschied von Babylon – Hamburger Erklärung zu den Perspektiven einer
»trialogischen Psychiatrie« 569

W(D) 494

men

se(D) 502

Anhang

l
in(D) 503

Liste weiterer Manuskripte (Versand über Art & Text GmbH) 573

m(D) 507

lf(D) 510